

Unterensinger Ortsmitte wird zum Nabel der Slalom-Welt

Inline: Am Wochenende werden 5000 Zuschauer zur Alpin-Slalom-Weltmeisterschaft erwartet

Über 5000 Besucher erwartet der Ski-Club Unterensingen, wenn sich am Wochenende 170 Inlineskater aus acht Nationen die steile Abfahrt in der Ortsmitte hinunterstürzen. Eine anspruchsvolle Strecke, Atmosphäre mit Volksfestcharakter und die Unterstützung des gesamten Ortes sollen auch 2010 den internationalen Ruf Unterensingens als Hochburg des Inline-Sports bestätigen.



VON STEFAN EICHHORN

Am 11. und 12. September richtet der Skiclub Unterensingen die Weltmeisterschaft sowie die Internationalen Süddeutschen Meisterschaften im Inline-Alpin-Slalom aus. Das hochkarätige Starterfeld verspricht dem Publikum spannende und rasante Wettkämpfe. Die Strecke entlang der Kirchstraße ist schon durch vergangene Veranstaltungen wie die Europameisterschaft 2008 bekannt und bei Fahrern wie Zuschauern weltweit beliebt, glaubt Bundestrainer Emil Schmohl. „Wir werden dieses Jahr noch direkter in den Steilhang hineinfahren, damit mehr Teilnehmer im Ziel ankommen“, so Schmohl, denn je höher die Geschwindigkeit, desto kürzer laste in den Kurven hoher Druck auf den Rollen, welcher für viele Stürze verantwortlich sei.

Mit Geschwindigkeiten bis zu 35 km/h absolvieren die Sportler die 250 Meter und 40 Tore des Slalomkurses in weniger als einer halben Minute. Dementsprechend aufwendig gestaltet sich auch die erforderliche Schutzausrüstung: Helm, Rückenprotektoren, Schutzhose, Schienbein- und Knieschoner sowie Kunststoffsperrgitter am Rande der Strecke sorgen dafür, dass ein Sturz zwar einen sportlichen Misserfolg, nicht aber körperliche Schäden nach sich zieht. „Außer Schürfwunden und leichten Prellungen passiert kaum etwas“, relativiert der Bundestrainer die Gefahr für seine Schützlinge.

Anspruchsvoll werden die Wettkämpfe allemal: Die Unterensinger Abfahrt bietet als besonderes Schmankerl neben einem durchschnittlichen Gefälle von elf Prozent eine Kurve von nahezu 90 Grad. „Hier aggressiv hineinzufahren erfordert von den Athleten neben sportlicher Klasse eine Menge Mut“, sagt Schmohl.

Vorbereitungen laufen seit fast einem Jahr auf Hochtouren

Seit Unterensingen im Oktober vergangenen Jahres den Zuschlag für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft vom Deutschen Rollsport- und Inline-Verband (DRIV) und dem World Inline Alpine Committee (WIAC) erhalten hat, laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. 20 Mitglieder des SCU organisieren das Großereignis, am Wochenende selbst werden dann mehr als 140 Helfer im Einsatz sein. Neben Feuerwehr und Deutschem Rotem Kreuz gebühre ein besonderer Dank laut Schmohl vor allem der Gemeinde Unterensingen und dem örtlichen Bauhof, die eine Veranstaltung solchen Ausmaßes erst möglich machten. Straßensperren, Strom- und Wasseranschlüsse, Transportfahrzeuge sowie Absperrgitter und nicht zuletzt Unterkünfte für die Sportler seien ohne die Mitwirkung der Gemeinde nicht zu stemmen.

Die Begeisterung für den Inline-Slalom sei im Ort mittlerweile fest verankert. Was vor einigen Jahren noch als Sommertraining des Skiclubs begann und die Wartezeit bis zum nächsten Schneefall überbrücken sollte, hat sich längst zu einer eigenständigen Sportart

entwickelt. Viele Spitzensportler kommen aus der Region: Aichtal, Steinenbronn und Neidlingen gelten als bedeutende Standorte, an denen junge Talente gefördert und zu Meistertiteln geführt werden. Im Jahreskalender der WIAC steht Unterensingen neben Städten wie Moskau, Genua und München, der Bundestrainer selbst wohnt in Oberboihingen.

„Ohne Risikobereitschaft hast du keine Chance, aber wer zu viel riskiert fliegt raus“

Bundestrainer Emil Schmohl

In den letzten Jahren wuchsen die Zuschauerzahlen bei Veranstaltungen beständig, sodass die Besucher wieder dicht gedrängt die Strecke säumen werden, wenn am Samstag um 12 Uhr der erste Lauf zur Internationalen Süddeutschen Meisterschaft gestartet wird. 170 Skater in den Klassen Schüler, Jugend 16, Jugend 18, Aktive und Senioren kämpfen dabei um Punkte für die Weltrangliste. Für die Starter der Weltmeisterschaft, in der nur zwischen Damen und Herren unterschieden wird, dient der Samstag in erster Linie dazu, sich mit der Strecke vertraut zu machen und das Material wie Rollen optimal einzustellen. Ein hochkarätiges Warm-Up also.

Am Abend findet für Besucher und Sportler ein Unterhaltungsprogramm mit Musik und Feuershow statt, bevor es einen Tag später ernst wird.

Am Sonntag um 10.30 Uhr wird der erste Lauf zur Weltmeisterschaft gestartet, in dem sich die schnellsten 50 Männer und 30 Frauen für den Endlauf qualifizieren. Etwa um 15 Uhr werden dann die Weltmeisterin und der Weltmeister 2010 auf dem Podium ihre Ehrungen entgegennehmen.

„Wer das sein wird und ob die fünf Starterinnen und Starter des SC Unterensingen eine Rolle spielen können, wird auch auf die Risikobereitschaft ankommen“, sagt Emil Schmohl. Die Leistungsspitze sei sehr dicht gedrängt, die schnellsten zehn Damen und Herren trenne in der Regel weniger als eine halbe Sekunde, sodass Kleinigkeiten über Sieg oder Niederlage entschieden. „Wer zu viel riskiert, fliegt raus,“ weiß der Bundestrainer, „wer zu zaghaft fährt, hat jedoch auch keine Chance auf den Sieg.“

Favoriten sind in beiden Wettbewerben die Athleten aus Deutschland, die den Sport bis auf wenige Ausnahmen dominieren. Doch weder Letten noch Tschechen und Italiener seien zu unterschätzen. Eine Gewinnerin des Wettbewerbs steht für den Bundestrainer bereits im Vorfeld fest. Nach Reisen rund um den Globus kommt er zum Schluss: „Wir haben in Unterensingen die schönste Strecke der Welt.“

Bundestrainer Emil Schmohl vom SC Unterensingen freut sich auf die Sportler aus aller Welt.

